



«Typisch ich»: Lorin zeigt stolz, was er liebt. Mit Mama Ursi strahlt er um die Wette.

Ein Nachmittag, der allen guttut

Ursi hat drei erwachsene Söhne. Einer braucht sie bis heute besonders: Lorin. Er lebt mit Trisomie 21 und ist im Alltag auf Unterstützung angewiesen. Die wöchentliche Entlastung durch Angelika vom Entlastungsdienst Schweiz schenkt Ursi Freiräume. Und Lorin erhält Förderung und unbeschwerte Glücksmomente.

«Typisch ich», sagt Lorin und zeigt auf seinen Pullover mit tanzenden Figuren und Musiknoten. Musik ist seine grosse Leidenschaft. Der 25-Jährige besucht regelmässig Tanzveranstaltungen für Menschen mit Behinderungen, feiert gern Feste und spielt mit Begeisterung beim Theater Birmensdorf mit. Dort fühlt er sich dazugehörig und hat Freundschaften geschlossen. Wer ihm begegnet, spürt sofort seine Offenheit und Lebensfreude. Hinter dem Strahlen steckt jedoch ein Alltag, der viel Organisation und Begleitung braucht.

Familienleben als Balanceakt

Für Ursi und ihren Mann begann das Familienleben mit Sorgen und Ungewissheit. Lorin kam an einem kalten Dezembertag sechs Wochen zu früh zur Welt. Kurz nach der Geburt wurde Trisomie 21 diagnostiziert und Lorin verbrachte seine ersten Lebenswochen auf der Neonatologie. Getragen von ihrem Umfeld und dem Austausch mit Familien in ähnlichen Situationen, fanden sie schliesslich ihren Rhythmus und blickten zuversichtlich in die Zukunft.

In den darauffolgenden Jahren wuchs die Familie weiter und Lorin bekam zwei Brüder. Dass ein Kind mehr Aufmerksamkeit brauchte als die anderen, war im Alltag oft spürbar. Umso mehr bemühten sich die Eltern, dass die jüngeren Geschwister nicht zu kurz kommen. «Mir war immer wichtig, dass sich alle Kinder gesehen fühlen», erzählt Ursi.

Schritt für Schritt selbstständiger

Die Brüder sind inzwischen erwachsen und gehen ihren eigenen Weg. Lorin ist weiterhin auf Pflege und Betreuung angewiesen. Mutter Ursi achtet darauf, ihn möglichst vieles selbst tun zu lassen. Zuhause hat er feste Aufgaben: Kleider bereitlegen, die Post holen, den Tisch decken. Viele Handgriffe brauchen Zeit und Anleitung. Doch der Fortschritt zählt mehr als das Tempo. «Es braucht viel Geduld, aber diese Geduld zahlt sich aus», bekräftigt Ursi.

Ein Leben ohne Pause

Freizeit ist für Ursi ein rares Gut. Eine feste Erwerbstätigkeit lag lange nicht drin. Seit Lorin vier Tage pro Woche eine Tagesstruktur besucht, kann Ursi Teilzeit arbeiten. Den Weg dorthin meistert Lorin mit Bus und Zug selbstständig. Darauf sind beide stolz. Für Notfälle hat er ein Handy und kann seine Mutter jederzeit erreichen. Diese ständige Verfügbarkeit gehört für Ursi einfach dazu.

Manchmal fragt sie sich, ob Lorin eines Tages ohne ihre enge Begleitung leben wird. Noch ist das schwer vorstellbar. Bestehende Wohn- und Arbeitsangebote bieten oft zu wenig individuelle Betreuung. Ursi wünscht sich ein Umfeld mit einfühlsamen Betreuungspersonen. Denn von schlechten Erfahrungen kann Lorin nur schwer berichten. Seine Aussprache ist undeutlich und in emotionalen Momenten fehlen ihm die Worte. Dann kommen ihm die Tränen. Für Ursi ist es schmerzlich zu wissen, dass sie nicht immer erfährt, was ihn beschäftigt. Darum fördert sie seine Sprache gezielt.

Wenn Lernen Spass macht

Mit dem Erwachsenwerden fielen viele Förderangebote weg, auch die Logopädie. Die Suche nach einer neuen Fachperson blieb erfolglos. Durch eine Bekannte stiess Ursi schliesslich auf den Entlastungsdienst Schweiz. Seither verbringt Lorin jeden Montagnachmittag bei Betreuerin Angelika. Mit spielerischen Sprachübungen am Tablet oder im Arbeitsheft fördert sie ihn gezielt und liebevoll. Für Ursi ist das eine grosse Entlastung: «Mit uns übt er nicht mehr gerne, aber mit Angelika blüht er richtig auf.»



Lernen mit Spass: Lorin und Angelika üben am Tablet



Ein eingespieltes Trio: Lorin mit Angelika und Tabita

Neben den Übungen verbringen Angelika und Lorin abwechslungsreiche Nachmittage: Sie spielen Memory, backen oder gehen spazieren – meist in Begleitung von Hündin Tabita. Man merkt, dass die drei ein eingespieltes Team sind. Und das, obwohl Lorin eigentlich Angst vor Hunden hat. Mit ihrer ruhigen Art führte Angelika Lorin behutsam an Tabita heran, bis aus Unsicherheit Neugier wurde. Sichtlich stolz streichelt er der Hundedame heute über das Fell und verwöhnt sie mit Leckerlis.

Wenn Ursi ihren Sohn so sieht, geht ihr das Herz auf. Sie ist dankbar, in Angelika eine humorvolle und zuverlässige Vertrauensperson gefunden zu haben. Die Einsätze des Entlastungsdienstes möchte sie nicht mehr missen: «Ich kann wirklich abschalten und Lorin hat eine gute Zeit. Das tut uns beiden gut.»

Impressum

Entlastungsdienst Schweiz,
Kanton Bern
Schwarztorstr. 32, 3007 Bern
www.entlastungsdienst.ch

Druck: Jordi AG, Belp
Auflage: 2'000 Exemplare
Text: Kim Böhlen
Bilder: Maurice K. Grünig

Möchten Sie unsere Mailings
künftig elektronisch erhalten?
Melden Sie sich via
be@entlastungsdienst.ch.